

Regen.

Von Fra Madeline Schulze. Am Fenster sit' ich — schon leise...

Und draußen rührt von den Scheiben...

Still lausch' ich — wie hat doch so trübe...

Das Lied der Väter.

Von Hans Friedrich Mund in Altona. Peter Volquards, Niels Staules...

Die Landstraße lag in grauem, staubigem...

Peter Volquards horchte. Es war das Lied...

Das waren Jens Thomfen und Wille Willens...

Peter Volquards sah zum Himmel auf, als lachte er...

Der Knecht sah plötzlich den Wagen am nächstlichen...

Peter Volquards wurde zufriedener mit sich selbst...

Hinter ihm wurden einige Schritte laut...

Der Knecht sah ihn unruhig an. „Und Jens Thomfen?“...

„Nein! kann man keine Freunde...

und die Freunde des Landes sehen, du, heut' müssen wir zusammenhalten...

Da begann Willens mit lauter Stimme das andere uralte Lied...

„Es geht nicht, Wille, du weißt nicht, was es ist...“

„Gute Nacht Peter! Hab' mein Bündel fertig...“

Er bog ab und ging am Redder hinauf und piff leise vor sich hin...

Eine Weile noch verfuhrte Peter Volquards sich gegen sein Gesicht aufzulehnen...

Da kam er eines Tages zu einem Deutschen in Quartier...

Einige Zeit darauf blieb es, daß der Feind nahe sei...

„In dem Morgen kam Peter Volquards auf Wache...“

„Aber, Papa,“ rief die Tochter, „was willst Du denn um diese Stunde noch hier unten?“

Dänen stand. Unruhig beugte er sich über und horchte in den Morgen hinein...

Der Mond schwamm braun über der Kimmung...

Peter Volquards redete sich plötzlich hoch auf, so gerade, wie er seit Wochen nicht mehr gestanden hatte...

Peter Volquards ging einen Schritt rückwärts, als graute ihm vor dem Wind...

Der Unteroffizier war ein Westfälischer Rind und hatte ihn oft auf dem Markt von Heide gesehen...

Als es von der Hadebyer Kirche zehn schlug, begann der Vormarsch der Dänen...

Als man einen darunter, der hatte dänisches Lederzeug...

„Stuf vor Meldrop flogen wir Slogen wi de Deusen!“

„Berühmte Bitte.“ Ein junger Mann stand mit der Tochter des Hauses...

„Aber, Papa,“ rief die Tochter, „was willst Du denn um diese Stunde noch hier unten?“

Die Protokollversammlung.

Von Peter Hubert Becker.

Das Rhinoceros hatte eine Anzahl der markantesten Persönlichkeiten der Tierwelt zu einer Sitzung eingeladen...

Das Rhinoceros übernahm das Referat. Es entlegte sich seiner Aufgabe mit großer Sachkenntnis...

„Zuhörer! Brüder! Leidensgenossen!“ Sie haben meine Worte gehört...

„Der Dohse ist der Dummste!“ schrie er auf einmal laut hinaus. „Alles lachte. Mit drohendem Gemurmel stürzte der Dohse auf den Bescheidigen...“

„Der Esel ist der Dummste!“ schrie er auf einmal laut hinaus. „Alles lachte. Mit drohendem Gemurmel stürzte der Esel auf den Bescheidigen...“

„Hühni! Hehehe! Hahaha! Hohoho! Huhuhu!“ In den Jüden des Grauertiers malte sich langsam der aufsteigende Jörn...

„Ich wähle das Rhinoceros.“ schnatterte die Gans mit einem schwärmerischen Blick...

„Ich wähle das Rhinoceros.“ schnatterte die Gans mit einem schwärmerischen Blick...

war bei allen das Gefühl der Enttäuschung und die Begeisterung für die Sache, daß ein jeder sich einbildete...

Schon nach fünf Minuten erschien der Fuchs, von allen Seiten ehrerbietig begrüßt...

„Meine sehr verehrten Zuhörer! Zunächst meinen Dank für die hohe Auszeichnung, die Sie mir durch die Berufung zum Schiedsrichter in Ihrer Sache bewiesen haben...“

„Der Dohse ist der Dummste!“ schrie er auf einmal laut hinaus. „Alles lachte. Mit drohendem Gemurmel stürzte der Dohse auf den Bescheidigen...“

„Der Esel ist der Dummste!“ schrie er auf einmal laut hinaus. „Alles lachte. Mit drohendem Gemurmel stürzte der Esel auf den Bescheidigen...“

„Hühni! Hehehe! Hahaha! Hohoho! Huhuhu!“ In den Jüden des Grauertiers malte sich langsam der aufsteigende Jörn...

„Ich wähle das Rhinoceros.“ schnatterte die Gans mit einem schwärmerischen Blick...

„Ich wähle das Rhinoceros.“ schnatterte die Gans mit einem schwärmerischen Blick...

der Atem, und sprachlos vor Schreck umfanden sie das Opfer. Da plötzlich fuhrn gellende Schreie über ihre Köpfe hinweg...

„Mörder! Mörder!“ brüllte dann in fast unterweltlichen Tönen der Dohse, und „Mörder! Mörder!“ schrie in schaurigen Akzenten das Kamel...

Die kleineren Tiere, wie der Affe, der Frosch und andere hatten sich bereits bei Ausbruch des Kampfes wohlweislich aus dem Staube gemacht...

„Es will mir fast scheinen, Madame“, sagte der Fuchs unterwegs zu ihr, „daß man eigentlich Sie für das hohe Amt hätte wählen können!“

So endete die Protokollversammlung der Tiere gegen die Menschen. Und dadurch unterließ die Gründung des einzigen Vereins, der uns bisher noch geschickt hat...

Die trägt die Dame den Schirm?

Da der „gute Ton“ besonders in Kleinigkeiten der Handlung zum Ausdruck kommt, so läßt es sich ein Pariser Blatt angelegen sein, die Damen über die Haltung des Schirmes zu belehren...

Ein kleiner Rührerhandels.

Es ist in der Wiener Hofburg ein alter Brauch, daß die Gäste nach Schluß der Hofball sich kleine mit feinen Bonbons gefüllte Schachteln mitnehmen...